Februar und März 2009

NACHRICHTEN

Marienkirche Leipzig-Stötteritz

Ganz aufrecht steht da jemand. Der Blick ist geradeaus gerichtet. In die Ferne? Gegenüber türmen sich Gebäude aufwärts am Hang. Scheut sich jener Einsame, nach unten zu blicken? In der Tiefe sind die Menschen nur klein und schemenhaft zu erkennen. Da kann man abstürzen. Oder plant er einen bewussten Schritt in den Abgrund? Ziemlich dunkel ist es; aber um den Kopf des Einsamen ist es licht geblieben.
Springen oder stehen bleiben? Den Schritt in den Abgrund wagen oder abwarten? Was ist da Glauben und was Gott versuchen? Er muss sich entscheiden. Wahnhaften Einflüsterungen folgen oder nüchtern den vorgelegten Weg ertasten?
Die Bibel erzählt (Matth. 4), dass auch Jesus am Anfang seines Weges Versuchungen durchzustehen hatte. In der Einsamkeit der Wüste musste er sich entscheiden. Was ist sein Auftrag? Wie soll er seiner Berufung entsprechen? Drei Entscheidungen hatte er zu treffen.

1. Steine zu Brot werden zu lassen. Das ist doch eigentlich ein guter Einfall! Der materielle Lebensstandard wäre gesichert gewesen; das physische Überleben vieler hungriger Zeitgenossen hätte garantiert werden können. Aber der Versuchte will etwas anderes bringen; er möchte den Hunger stillen, der auch die Leute mit vollen Mägen und gut gefüllten Konten nicht zur Ruhe kommen lässt.

2. Dem Verlangen, über alle herrschen zu können, nachzugeben. Das ist bis heute verlockend und verführerisch. Aber wer dem Umgang mit der Macht rückhaltlos verfällt, muss sich selbst verbiegen. Und für andere wird er gefährlich. Den Teufel anbeten, so nennt es die Bibel.

3. Auf unserem Bild steht Jesus einer weiteren Versuchung gegenüber: Wenn er jetzt spränge und wohlbehalten unten ankäme, würde er berühmt wie kein anderer. Es ist der Reiz, bewundert zu werden. Doch wer das als eigentliche Lebensorientierung für sich anstrebt, wird die kalte Luft der Einsamkeit spüren. Wer so springt, stürzt ab. Das Tückische dabei ist, dass der Versucher mit Bibelzitaten argumentiert; wird nicht schon im Alten Testament den Glaubenden Gottes Bewahrung verheißen? Wo liegt denn der Unterschied zwischen Glaubensakt und Gott versuchen?

Mir scheint, er besteht in der inneren Haltung. Weiß ich mich von Gott zu einem Schritt wirklich gerufen? Oder folge ich dem Drang, auf Kosten anderer, der Gesellschaft bzw. der Gemeinde, ja Gottes mich selber wichtig zu machen? Lebe ich aus der Grundhaltung des Glaubens, der ja der Weg zu und mit den Menschen ist, oder suche ich mit meinem Bemühen lediglich eine Bühne, um mich selber präsentieren zu können?
Der Graphiker Horst Räcke hat den Versuchten sehr einsam dargestellt, hart am Abgrund mit weitem Blick, aber mit wenig Spielraum.
Jeder Mensch steht zuweilen in ähnlicher Weise da und sieht sich zur Entscheidung gerufen. Gut, wenn wir dem Wahn der Verabsolutierung entgehen können, Wohlstand, Macht oder Ansehen als letzte Maßstäbe unseres Lebens anzusehen.
Die Geschichte von der Versuchung Jesu wird am Anfang der Passionszeit, am Sonntag nach Aschermittwoch, gelesen. Die folgenden Wochen sind als Zeit der Selbstbesinnung und -prüfung angelegt. Der Blick auf den Versuchten und auf seinen Weg könnte uns dabei eine Hilfe sein.

Es grüßt Sie – Ihr Pf. C. Grunow.

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders vermerkt, sonntags um 10.00 Uhr in der Marienkirche, Lochmannstr. 1. Die Kindergottesdienste fangen zugleich mit der ganzen Gemeinde in der Kirche an und werden vor der Predigt im Gemeindehaus fortgeführt.

1. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphanias (Fest der Verklärung Christi)
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (mit Kindergottesdienst) ..... Pfarrer Grunow

8. Februar – Septuagesimae
Gottesdienst (mit Kinder- und Krabbelgottesdienst) ..... Sup. i.R. Küttler

15. Februar – Sexagesimae
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (mit Kindergottesdienst) .....Vikarin Eymann

22. Februar – Estomihi
Gottesdienst (mit Kindergottesdienst) .....Pfarrer Grunow
Koll.: Besondere Seelsorgedienste

1. März - Invokavit
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl .....Pfarrer Grunow
Koll.: Lutherischer Weltdienst (mit Kindergottesdienst)

8. März – Reminiszere
Gottesdienst zur Jahreslosung mit dem Bläserchor (mit Kinder- und Krabbelgottesdienst)

15. März – Okuli
Gottesdienst (mit Kindergottesdienst) .....Pfarrer Grunow

22. März - Lätare
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (mit Kindergottesdienst) ..... Pfarrer Grunow
Koll.: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit – landeskirchl. Projekte des Gemeindeaufbaus

29. März – Judika
Gottesdienst (mit Kindergottesdienst) ..... Pfarrer Dr. Mai

5. April – Palmarum
Gottesdienst (mit Kindergottesdienst) .....Pfarrer Grunow

09. April – Gründonnerstag	- 18.00 Uhr Abendmahlsfeier
10. April – Karfreitag	- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
	- 14.30 Uhr Andacht zur Sterbestunde Christi
11. April – Karsamstag	- 20.00 Uhr Osternachtsfeier
12. April – Ostersonntag:	- 06.33 Uhr Osterfeier am Hügel (Augustinerstraße)
	- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl mit Kindergottesdienst

Gottesdienste im Matthäistift (Kommandant-Prendel-Allee 85)

Sonntag, 15.02.2009 ..... 10.00 Uhr ..... Gottesdienst .....Saal
Samstag, 28.02.2009 ..... 16.00 Uhr ..... Wochenschlussandacht .....Saal
Sonntag, 15.03.2009 ..... 10.00 Uhr ..... Gottesdienst .....Saal
Samstag, 28.03.2009 ..... 16.00 Uhr ..... Wochenschlussandacht .....Saal

Bibelstunde: 4. und 18. Februar; 4. und 18. März; 8. April – 16.00 Uhr im Saal

Veranstaltungen

Wöchentliche Veranstaltungen:
Unterrichtszeiten (immer mittwochs!)

Zeiten	Christenlehre	Kurrende
14.15 – 15.15 Uhr	1./ 2. Klasse (keine Kurrende-Teilnehmer)	
15.15 – 16.00 Uhr	1./ 2. Klasse (Kurrende-Teilnehmer)	
16.00 – 16.45 Uhr	5./ 6. Klasse	1. – 3. Klasse
16.45 – 17.45 Uhr	3./ 4. Klasse	4. – 6. Klasse (bis 17.30 Uhr)

Leider fällt die Christenlehre am 11.03.2009 aus.

Konfirmanden ..... 7. Klasse ..... mittwochs ..... 16.30 Uhr
Konfirmanden ..... 8. Klasse ..... mittwochs ..... .17.30 Uhr

Konfirmandenrüstzeit 7. bis 11. Februar 2009 in Hormersdorf

Vorkurrende (4 – 6 Jahre) .....mittwochs..... 15.00 - 15.45 Uhr
Jugendsingegruppe (ab 7. Klasse) ..... trifft sich aller 2 Monate
(Termine bei Frau Audersch erfragen)

Chor .....mittwochs.....19.30 Uhr
Posaunenchor .....montags ..... 18.00 Uhr
Junge Gemeinde .....donnerstags .....19.30 Uhr

Kleinkindkreis „Marienkäfer“.....freitags .....10.00 - 11.00 Uhr
Kinder bis 3 Jahre treffen sich mit ihren Eltern zum Singen, Spielen, Krabbeln und Erzählen.

Vorschul-Kreis
Im Vorschulkreis treffen sich Kinder zwischen 3 und 6 Jahren um gemeinsam Geschichten aus der Bibel zu hören, zu singen, zu spielen und zu basteln. Er findet an folgenden Terminen von um 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr im Gemeindehaus statt:
07.02.; 21.02.; 07.03.; 21.03.; 04.04. Tabea Schmidt & Team

Veranstaltungen mit anderem Rhythmus:

Elternfrühstück: Dienstag, 3. Februar, 3. März und 7. April – 8.30 bis 10.30 Uhr
Gebetskreis: Donnerstag, 5. und 26. Februar; 5. und 26. März; 2. April – 20 Uhr
Kontakt über Frau Oertel, Tel. 5 80 94 60
Bibelabend: 19. Februar und 19. März – um 19.00 Uhr im Gemeindehaus
Gesprächskreis: 27. Februar und 27. März – um 19.30 Uhr

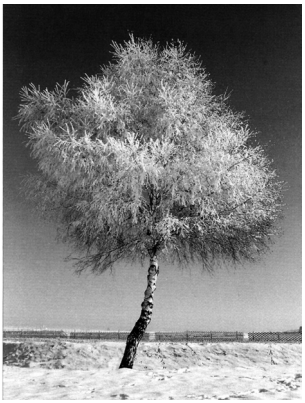
Seniorenvormittag, mittwochs 10 Uhr
11. Februar: Lesung aus dem Buch über Altleipzig mit Margot Kunze
25. März: Wir feiern 20 Jahre Bestehen des Seniorenvormittags

Seniorennachmittag, montags 14 Uhr
9. Februar: Lesung aus dem Buch über Altleipzig mit Margot Kunze
23. März: Unsere Namen (Vor- und Familiennamen) haben eine Bedeutung mit Pf. i. R. Wünsche

Gemeinsame Termine sind am:
Montag, 23. Februar 14.00 Uhr: wir feiern Rosenmontag mit der Theatergruppe Netzwerk
Mittwoch, 11. März, 10.00 Uhr: Arthrose, Osteoporose was kann man dagegen tun? mit Dr. Lingk
Mittwoch, 1. April, 10.00 Uhr: Worüber ich mich wundere im vereinigten Deutschland?
Lesung aus dem Buch von Bernd-Lutz Lange mit Sybille Meyer

Bei allen Veranstaltungen sind Interessenten herzlich willkommen!

Wir gratulieren den Geburtstagskindern im Februar und März:
Helga Kröber, Erwin Mitschack, Egon Schulze, Rolf Panster, Rudolf Kaltenborn, Hellmuth Mayer, Dr. Eberhard Lessig, Ursula Busse, Christina Vetter, Ruth Sommerfeld, Regina Sallaba, Hedwig Voigt, Hildegard Kretzschmar, Ruth Kaletta, Luise Stenzel, Hildegard Glaß, Irmgard Schlegel, Rosemarie Schulz, Horst Sommer, Edith Zoll, Lieselotte Kops, Johanna Scheffler, Ursula Bierling, Heiner Kölblin, Ilse Winkler, Dr. Fritz Funke, Irmgard Müller, Lieselotte Rase, Herta Priesemeister, Grete Benger, Ingeborg Jagenow, Dr. Ursula Philippson, Luisa Denzel, Ingeborg Delno, Editha Seliger, Dora Holzschuher, Ursula Matuschzik, Käte Schirmer, Heinz-Joachim Kirchner, Marion Just, Alma Diener, Thea Ostwald und Helga Mintus.



Danken wirkt Wunder. Dank ist die beste Medizin für die Seele. Das wirkliche Glück wird erst da erfahren, wo wir Gottes Güte überall erspüren. Dann wird auch das Kleine groß. Wer nur großen Ideen und Zielen nachjagt, versäumt das Glück, das in kleinen Dingen liegt. Dankbarkeit macht reich, zufrieden und froh. Die glücklichsten Menschen sind nicht die, die am meisten haben. Es sind die, die am meisten danken! Peter Hahne

Jubelkonfirmation am 7. Juni 2009 um 10.00 Uhr
Wir bitten darum, dass alle, die vor 25, 50, 60 und mehr Jahren konfirmiert wurden, und die gern bei der Jubelkonfirmation dabei wären, sich an unser Pfarramt zu wenden. Sollten Sie noch Kontakt zu anderen ehemaligen Konfirmanden haben, wären wir Ihnen für die Mitteilung der Adresse dankbar.

Liebe Gemeinde!
Seit dem wir Ende des Sommers 2008 von der 1. Etage in die 3. gezogen sind, genieße ich den wunderschönen Blick auf den Nordplatz. Momentan ist er ganz in Weiß gehüllt. Es hat den ganzen Tag geschneit und eine gewisse Stille ruht über dem Ort.
Weihnachten liegt noch nicht weit zurück und ich denke an den 24. 12. . Da die Junge Gemeinde am Tag zuvor die Kirche ganztägig für ihre Krippenspielprobe „gebucht" hatte, konnte ich erst kurz vor der I. Christvesper für „mein" Krippenspiel aufbauen. Meine Tochter Juliane kam als fleißige Helferin mit und so entstand ein angedeuteter Stall, die Podeste für die Ausführenden wurden zurechtgerückt, E-Piano und Notenständer für die kleine Band aufgestellt, Kostüme ausgebreitet u. u. u. . Die ersten Kinder kamen lange vor der geforderten Zeit, sie waren wohl zu aufgeregt zu Hause.. Und dann ging es los! Nachdem einige Lieder mit der zahlreichen Christvespergemeinde gesungen und die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas von Pfarrer i.R. Wünsche gelesen waren, traten die Engel, Räuber und Band vor. Beim 1. Lied des Singspiels zogen noch die 3 Könige ein, Maria und Josef hatten ihre Suche nach dem Stall schon erfolgreich beendet. Horificus, der gefürchtete und gewalttätige Räuberanführer, trat mit seinen Freunden auf. Sie wollten dem Kind im Stall die wertvollen Geschenke stehlen. Doch daraus wurde nichts! Nicht etwa, weil Josef sich so kampfesmutig den rauhen Gesellen in den Weg stellte oder Gott plötzlich seine Heerscharen von Engeln noch einmal zu Hilfe sandte. Nein – beim Anblick des Jesuskindlein wandelte sich die Gesinnung des Oberräubers. „Nein, kleinen Kindern tu ich nichts, das hab ich nie getan." Zusammen mit seinen Freunden wollte er nun das Kind begleiten und vor Menschen, die ihm Böses tun wollen, bewahren. Z.B. vor Räubern!
Für mich besteht der Sinn dieser erfundenen Geschichte darin: Menschen begegnen Jesus und es verändert sich etwas in ihnen bzw. in ihrem Leben. Ich wünsche es jedem von Ihnen bzw. auch den Kindern und Jugendlichen: Lasst euch von diesem Kind, von diesem Mann und Gottessohn berühren! Lasst ihn in euer Herz und Leben. Eine Veränderung muss nicht so radikal nach außen aussehen, wie beim Räuber Horificus. Aber jeden Tag aufs Neue fragen und bitten: Jesus gebrauche mich. Wo willst du mich haben? Die Antwort kommt bestimmt. Vielleicht anders als gedacht, aber es ist spannend. Viele Antworten für das persönliche Leben und das Leben in der Gemeinde wünsche ich allen.

Auf zwei musikalische Besonderheiten möchte ich noch hinweisen.

Der „Gottesdienst zur Jahreslosung" findet dieses Jahr sinnvollerweise schon im ersten Quartal des neuen Jahres statt. Der Posaunenchor lädt herzlich am **Sonntag, den 8.3.2009, 10.00 Uhr** in die Marienkirche ein!
Am Sonntag **Judika, am 29.3.2009, 10.00 Uhr** wird der Gottesdienst vom Chor musikalisch gestaltet. Es erklingen Teile der Markus-Passion von Marco Gioseppe Peranda (1625 – 1675). Auch dazu gilt die herzliche Einladung des Chores.

Ihre Katharina Audersch

**Wir suchen dringend für unseren Posaunenchor eine erste Stimme.
Wer bereit wäre, uns für einige Zeit oder gern auch länger, mit kräftiger Lunge zu unterstützen, wende sich bitte an unsere Kantorin Frau Audersch.**

Christenlehre-Übernachtung
Vom **27.03. – 29.03.2009** findet wieder eine Übernachtung für alle Christenlehre-Kinder aus Stötteritz, Anger-Crottendorf, Reudnitz und Thonberg statt.
Wir freuen uns auf Euch!
Für Rückfragen zum Programm etc. steht Tabea Schmidt gern zur Verfügung.
Anmeldungen werden demnächst ausgeteilt und ausgelegt.

Zentraler Kindergottesdienst
Am **25.04.2009 findet von ca. 10.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr** ein großer Kindergottesdienst mit verschiedenen interessanten Angeboten für alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren in der Paul-Gerhardt-Kirche in Leipzig Connewitz statt.
Ich freue mich schon darauf und hoffe, dass viele junge Leute mitkommen.
Für Rückfragen zur Fahrt dorthin etc. steht Tabea Schmidt gern zur Verfügung.
Anmeldungen werden demnächst ausgeteilt und ausgelegt.

Kindercamp 2009
Im Zelt oder bei schönem Wetter unter freiem Himmel schlafen, erleben wie Menschen in anderen Zeiten lebten, baden oder sich in luftige Höhen wagen, Kinder aus anderen Gemeinden kennen lernen, zusammen Andachten erleben, miteinander spielen, gemeinsam essen und feiern und vieles mehr. Dazu sind alle Kinder der **3. bis 6. Klasse** herzlich eingeladen.

Wann?	28.06. – 03.07.2009
Wo?	Zelten im Grünen mit Wald und Wasser (Gruppenzelte), individuelle Anreise
Kosten?	100,00 € (für Geschwisterkinder 70,00 €), Ermäßigungen auf Anfrage möglich
Teilnehmerzahl:	100 (im Camp Einteilungen in „Stämme“ mit 10 – 15 Mitgliedern pro BetreuerIn)
Anmeldeschluss:	20.04.2009
Kontakt:	Alexander Herfort (Jugendpfarramt), Tabea Schmidt

Bei Fragen etc. können Sie gern auf mich zukommen.
Anmeldungen werden demnächst ausgeteilt und ausgelegt.
Tabea Schmidt

WIR BETEN

für die Verstorbenen und ihre Angehörigen
Gerta Heidenreich geb. Busch, 96 Jahre
Elfriede Lübbe geb. Koblenz, 86 Jahre

Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Psalm 68,20

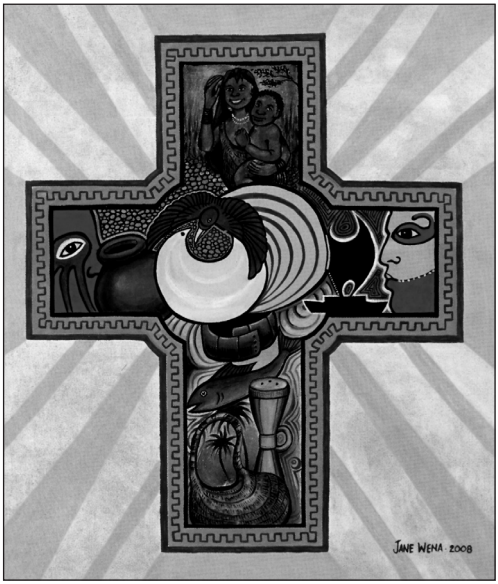
WIR GRATULIEREN

zur Taufe den Eltern und Paten
am 18. Januar: Jonathan Richter

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Matthäus 7,7

Projekt Abendgottesdienst beendet

Manche in unserer Gemeinde möchten sonntags gerne ausschlafen und in Ruhe frühstücken, anderen – besonders denen, die nicht in der Gemeinde groß geworden sind - fällt es vielleicht schwer, mit der Liturgie warm zu werden…So entstand die Idee des Abendgottesdienstes als zusätzliches Angebot.
Seit dem 10.10.2004 fanden zwölf Abendgottesdienste mit frischer Musik, verschiedenster kreativer Umsetzung der Themen und oft aktiver Mitwirkung der Gäste statt. Wir hatten gute anregende Gesprächsrunden in den Vorbereitungen, wir hatten neue Mitstreiter gefunden, wir hatten gute Gemeinschaft mit den Besuchern der Abendgottesdienste erfahren und viel positive Resonanz bekommen.
Warum die Anzahl der Besucher in den letzten Abendgottesdiensten ziemlich gering war, warum kein Nachwuchs in das Abendgottesdienst-Team kam, wissen wir nicht…
Wir hatten gehofft, gerade auch für Jugendliche ein zusätzliches Angebot machen zu können, das wurde leider kaum angenommen. Außerdem hätte unser Team aus verschiedenen Gründen dringend Verstärkung gebraucht, um die Vorbereitungen weiter leisten zu können… So müssen wir von unserem Projekt Abschied nehmen und hoffen, einiges an Ideen mit in die Gestaltung von Familiengottesdiensten einbringen zu können.



Einladung zum Weltgebetstag
„Papua-Neuguinea“

Freitag, 6. März 2009
Beginn 17.00 Uhr
(diesmal direkt in der Kirche!)
mit Informationen zu Land und Leuten.
Anschließend **ökumenischer Gottesdienst** zusammen mit Frauen aus St. Laurentius
Danach **gemeinsames Essen** im Gemeindehaus - wir teilen die mitgebrachten, nach Rezepten aus Papua-Neuguinea zubereiteten Speisen*
Während des Gottesdienstes können **Kinder** im Gemeindehaus spielen - für Betreuung ist gesorgt.

Für den Weltgebetstag 2009 - am 6. März - haben Frauen aus Papua-Neuguinea die Gottesdienstordnung geschrieben. Zwischen Papua-Neuguinea und Deutschland gibt es vor allem durch die Arbeit der großen Missionswerke und durch zahlreiche Gemeindepartnerschaften viele Verbindungen. Papua-Neuguinea im Südpazifik, „am anderen Ende der Welt“, ist ein Land voller Überraschungen und Gegensätze: mehr als 800 gesprochene Sprachen bei einer Bevölkerung von rund 6 Mio. Menschen, tropische Hitze und schneebedeckte Berge. Innerhalb weniger Jahrzehnte hat die Gesellschaft in „PNG“ eine rasante Entwicklung durchgemacht. Es gibt Familien, in denen die Großeltern noch wie in der Steinzeit ihr Land mit dem Grabstock bestellten - die Enkel verdienen ihr Geld mit Computer und Handy. Vor dem Hintergrund dieser Umwälzungen und der noch sehr unterschiedlichen Lebensbedingungen der Menschen im Land haben die Frauen aus PNG den Weltgebetstagsgottesdienst unter das Thema gestellt:

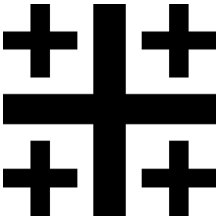
Viele sind wir, doch eins in Christus

Am ersten Freitag im März hören wir, was das für die Menschen in Papua-Neuguinea und auf der ganzen Welt heißen kann.
Alle Frauen (und interessierten Männer) laden wir am **6. März 2009, 17.00 Uhr** nach Stötteritz in die **Marienkirche** ein.

Wir freuen uns auf Sie!
Das Weltgebetstagsteam

**erprobte Rezepte liegen im Gemeindehaus aus.*

Was ist Kirchentag



Jeder Kirchentag ist ein großes Fest des Glaubens.
Seit 1949 finden Deutsche Evangelische Kirchentage statt, seit 1957 alle zwei Jahre. Sie dauern immer fünf Tage. Von der Eröffnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag gibt es rund 2.000 Einzelveranstaltungen. Nachdenklich und fröhlich, bunt und international. Der Kirchentag ist eine Einladung an alle, die sich auf spannende Debatten um die Zukunft unserer Welt einlassen wollen.

Eine Verbindung von Frömmigkeit und Weltverantwortung prägt stets Deutsche Evangelische Kirchentage. Schon immer sind alle eingeladen, zu Kirchentagen zu kommen: Christen verschiedener Konfessionen und Menschen aller Religionen. In den vergangenen Jahren sind dieser Einladung jeweils über 100.000 Menschen gefolgt. Zum großen Teil waren sie jünger als 30 Jahre. Etwa die Hälfte kommt jeweils zum ersten Mal.

An der Planung, Vorbereitung und Gestaltung eines Kirchentages sind fast 50.000 Menschen ehrenamtlich beteiligt. Das heißt, dass fast jeder zweite Teilnehmende aktiv beim Kirchentag mitmacht und sich einbringt.

Von "evangelischer Zeitansage" über "Fest und Manifest des Protestantismus" bis hin zu "Experimentierfeld der Kirche" reichen die Schlagworte, die den Kirchentag beschreiben. Dabei hat er immer wieder, in Ost und West, Einfluss auf Entwicklungen in Kirche und Staat genommen. So gingen Friedens- und Ökologiediskussionen ebenso von Kirchentagen aus wie die Idee eines "Konzils für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung".

Wer schon einmal einen Kirchentag erlebt hat, kennt die unbeschwerte und heitere Atmosphäre, die die gastgebende Stadt bei diesem Großereignis erfüllt - bei aller Ernsthaftigkeit der Debatten und Foren.

Unbeschwert und heiter: So werden Teilnehmende und Mitwirkende den 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen erleben. Er findet 2009 vom 20. bis 24. Mai statt. Rund 100.000 Menschen aus dem In- und Ausland werden dazu in Bremen erwartet: rund um Roland und Messegelände, zwischen Schlachte und Europahafen.

Mensch, wo bist Du?

32. Deutscher Evang. Kirchentag
20. bis 24. Mai 2009 in Bremen

Unsere Kirchgemeinde plant für jüngere Leute eine Gruppenanmeldung für ein Gemeinschaftsquartier.
Interessenten melden sich bitte recht bald im Pfarramt an.

www.kirchentag.de

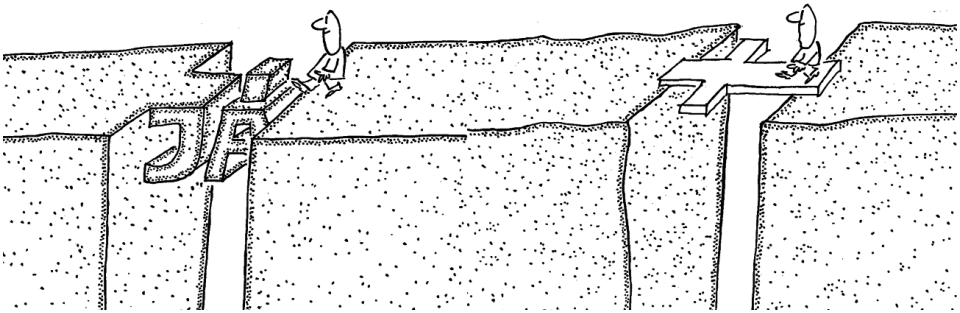
Bibelwoche 2009
Leipzig-Stötteritz, Leipzig-Reudnitz und Leipzig-Anger-Crottendorf
zu Ich-bin-Texten aus dem Johannesevanglium

Montag, 16.3.2009, 17.00 Uhr: Pfr. Rebner in Reudnitz: „Der Weinstock" (Joh. 15)

Dienstag, 17.3.2009, 19.30 Uhr: Sup.i.R. Küttler in Stötteritz:
„Der Weg, die Wahrheit und das Leben" (Joh. 14)

Mittwoch, 18.3.2009, 17.00 Uhr: Pfrn. Kriewald in Reudnitz: „Brot des Lebens" (Joh. 6)

Donnerstag, 19.3.2009, 19.30 Uhr: Pfr. Grunow in Anger-Crottendorf:
„Die Türe (Joh. 10)



Zeichnung von Ivan Steiger. "Já" ist tschechisch und bedeutet "Ich"

Wenn Hilfe nötig wird

Gemeindeleben wird insbesondere durch Gottesdienste, gelebte Gemeinschaft und verschiedene Dienste geprägt [Apostelgeschichte 2,41-47]. Die Dienste unserer Gemeinde nach außen sind vielfältig: Kindergarten, Krabbelkreis, Besuchsdienst, Verteilung der Erntedankgaben, Kurrende-Singen im Gutshof, Seelsorge-Gespräche, Spenden für die Partnergemeinde in Tansania und andere Projekte, … .
Aber eine Gemeinde kann nicht alles selbst leisten. Deshalb hat sich – ausgehend von den Gemeindeaktivitäten - in den letzten Jahrzehnten bundesweit ein umfangreiches Netz diakonischer Einrichtungen entwickelt.
In unserer Nähe befinden sich: Matthäistift (Altenpflegeheim + Betreutes Wohnen + Pflegedienst), Hospiz, Diakonie am Thonberg (Werkstatt + unterstütztes Wohnen für Menschen mit Behinderung). Eine Übersicht aller Hilfen finden sie in der Broschüre „Diakonie – Angebote und Dienste in der Stadt Leipzig“ und auf der Webseite www.kirche-leipzig.de unter der Rubrik Rat & Tat.
Mit Fragen und wenn Sie Hilfe in Anspruch nehmen möchten, können Sie sich gern an unsere Kanzlei wenden. Dort wird noch im 1. Halbjahr die aktualisierte 7. Auflage der Broschüre ausliegen.

Adressen und Sprechzeiten

So erreichen Sie uns:

Die Mitarbeiter
Pfarrer Grunow
Tel.: 0341/21 13 584
E-Mail: info@grunow-leipzig.de
Feste Sprechzeit des Pfarrers:
dienstags 14.00 – 15.30 Uhr im Pfarramt. Auch persönliche Gespräche können – durchaus auch bei Ihnen zu Hause - vereinbart werden.

Die geistliche Versorgung für das Matthäistift liegt bei dem Pfarrerehepaar Helms (direkt: Tel. 92 11 633 oder über das Pfarramt Thonberg, Tel. 990 23 98).

Kantorin: Frau Audersch
Tel. 0341/5 64 50 94
Gemeindepädagogin: Frau Schmidt
Tel. 0341/60 47 131

Das Pfarramt
Ev.-Luth. Pfarramt, Dorstigstr. 5,
04299 Leipzig
Verwaltungsmitarbeiterin: Frau Koitzsch
Tel./ Fax 0341/862 16 46
Bürostunden:
Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 - 18.00 Uhr

Konto-Nummer für das Kirchgeld und für Spenden: 1110933408
bei der Sparkasse Leipzig **BLZ 86055592**
Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch die Straße auf der Überweisung mit an!

Friedhof
Albrechtshainer Straße
Tel. 862 15 26
Ansprechpartner: Herr Langner
(Funk-Tel. 0173/28 50 822)
Sprechzeit: Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr
Kontonummer für den Friedhof:
1140933864 bei der Sparkasse Leipzig
BLZ 86055592

Ev.-Luth. Kindertagesstätte der Marienkirche
Sommerfelder Str. 29
Leiterin: Frau Wagner, Tel. 861 72 70

Brot für die Welt
Die 50. Spendenaktion „Brot für die Welt“ ergab insgesamt 2.225,21 €
Neben den Kollekten am Heiligen Abend (768,91 €) gingen über die Spendentüten, die in die Nachrichtenblätter eingelegt waren, weitere 1.456,30 € ein.
Wir danken allen Gebern herzlich.

Kollekten von Weihnachten

für Tansania	1.035,42 €
Sonderkollekte vom Englischkurs für Tansania	350,90 €
für das Jugenddankopfer	442,52 €

Flohmarkt für Kindersachen

Wir laden herzlich zum Flohmarkt für Kinderklamotten und Spielsachen am **Samstag, den 25.04.2009, von 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus der Marienkirche** ein.
Wer gern mitmachen will, melde sich bitte bis **11.04.2009** entweder telefonisch **(8608166)** oder per E-Mail **(teresa@heimpold.de)** bei Teresa Heimpold an.
Wir freuen uns über alle, die kommen und mit dabei sein wollen. Es wird wieder einen Kuchenbasar geben, dessen Erlös an die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde geht, und ein buntes Programm für die Kinder ist in Vorbereitung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite:

www.marienkirche-leipzig.de